

# Grenchner Tagblatt

abo+ GRENCHEN

## Zum Todestag von Otto Sallaz: Der traurige Freitagabend vom 7. April 1972

Vor 50 Jahren stürzte der Grenchner Unternehmer und Politiker Otto Sallaz mit einem Doppeldecker auf dem Flugplatz Grenchen ab.

**Peter Brotschi**

07.04.2022, 05.00 Uhr

Jetzt kommentieren

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Otto Sallaz im Bucker Jungmeister, mit dem er verunfallt ist.

zvg

Es ist ein Freitagabend in Grenchen zur Zeit der Hochkonjunktur. In der Stadt herrscht seit vielen Jahren eine positive Stimmung. Stetes Wachstum in der Uhrenindustrie. Es existieren noch viel mehr Restaurants als heute. Sie alle, vom Alpenblick an der Bergstrasse bis hinunter zum Restaurant Bahnhof, sind an diesem wie an jedem anderen Freitagabend mit gut gelaunten Gästen gefüllt.

Aber bald bricht die Stimmung: Der Abend des 7. April 1972 hat eben erst begonnen, als eine traurige Nachricht wie ein Lauffeuer die Runde in Grenchen macht: «Dr Sallaz Otti isch abgestürzt!» Ein Unternehmer, Flieger und Politiker, eine bekannte Persönlichkeit, die mit ihrer markanten Erscheinung das Stadtleben mitprägte, war von einem Moment auf den anderen nicht mehr unter den Grenchnerinnen und Grenchnern.

### Technischer Kontrollflug mit Kunstflugübungen

Was war passiert? Otto Sallaz startete um 18.30 Uhr auf der Piste 25 des Flughafens Grenchen, also Richtung Westen, zu einem technischen Kontrollflug, der verbunden war mit Kunstflugübungen. Er flog den einsitzigen Bücker Bü-133 Jungmeister HB-MKE.

#### AUCH INTERESSANT



#### Millionenschaden nach nur 30 Sekunden Blackout

abo+ 08.04.2022



#### Die Grenchner Parteien erwachen aus dem Corona-Winterschlaf

07.04.2022

Dieser Doppeldecker wurde 1940 für die Schweizer Luftwaffe gebaut, wo er mit der Registrierung U-84 bis Ende 1968 im Einsatz war. Otto Sallaz übernahm den Jungmeister an diesem Tag bei der Flugzeugunterhaltsfirma aus der technischen 25-Stunden-Kontrolle.



Der einsitzige Bücker Jungmeister, wie ihn Otto Sallaz flog, wird von einem Sternmotor angetrieben. Unten die zweiseitige Variante Bücker Jungmann.

Archiv/Peter Brotschi

Der Pilot besass die Sonderbewilligung des Bundesamts für Zivilluftfahrt zur Unterschreitung der Mindestflughöhe beim Kunstflug. Nach einigen Kunstflugfiguren flog er einen halben Looping, worauf das Flugzeug etwa 80 Meter über dem Boden in einen Rückensinkflug überging. Den weiteren Verlauf schildert der Flugunfallbericht wie folgt:

«Der Pilot stellte daraufhin das Flugzeug stärker an. In der Folge schletzte das Flugzeug in die Normalfluglage und ging auf die Nase, wobei es rechts aus der Pistenachse drehte. O. Sallaz leitete eine Linkskurve Richtung Pistenachse ein und versuchte das Flugzeug abzufangen. Mit kleiner Vorwärts-, jedoch hoher Sinkgeschwindigkeit sowie links hängend, prallte das Flugzeug in stark angestellter Lage um 18.35 Uhr auf dem Boden auf und überschlug sich.» Der 51-jährige Otto Sallaz verstarb augenblicklich.



Artikel in der «Solothurner Zeitung» zum Flugunfall von Otto Sallaz.

zvg

### National bekannt und geschätzt

Dass der Grenchner Pilot auch auf nationaler Ebene ein hoch geschätzter Aviatiker war, zeigte sich an der Abdankungsfeier am 11. April 1972 in der ganz besetzten Zwinglikirche. «Fliegerkameraden aus der ganzen Schweiz, Vertreter des Luftamtes, der Flugwaffe, der Swissair, der Zentralpräsident und der Zentralsekretär des Aero-Clubs der Schweiz, eine Delegation des Gemeinderats und viele Freunde und Bekannte erwiesen dem toten Flieger die letzte Ehre», schrieb die «Solothurner Zeitung».

Otto Sallaz sass für die Freisinnig-Demokratische Partei im Gemeinderat und in vielen städtischen Kommissionen. Stadtpräsident Eduard Rothen würdigte den Verstorbenen als loyalen und toleranten Gesprächspartner, der im politisch Andersdenken nicht den Gegner, sondern den Menschen sah und die demokratischen Gepflogenheiten respektierte.

Zum Zeitpunkt seines Todes stand Sallaz der Polizei- und Verkehrskommission sowie der Spezialkommission für die Schaffung der Gemeinschaftsantenne (GAG) als Präsident vor.

### **Erstaunliche aviatische Laufbahn**

Kurt Stuber schilderte vor der Trauerversammlung die fliegerische Laufbahn von Otto Sallaz, der bereits mit 17 Jahre das Segelfluggbrevet erhielt. Von 1945 bis zu seinem Tod leitete er mit einem kurzen Unterbruch die Segelfluggruppe Grenchen, die sich durch seine Initiative zu einer der grössten Segel- und Motorflugschulen der Schweiz entwickelte.

Seinen Lieblingssport, den Kunstflug, machte das Ehrenmitglied des Aero-Clubs der Schweiz an Flugtagen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. In seinen Flugbüchern waren nahezu 20'000 Flüge registriert.

### **Hinterbliebene führen das Werk weiter**

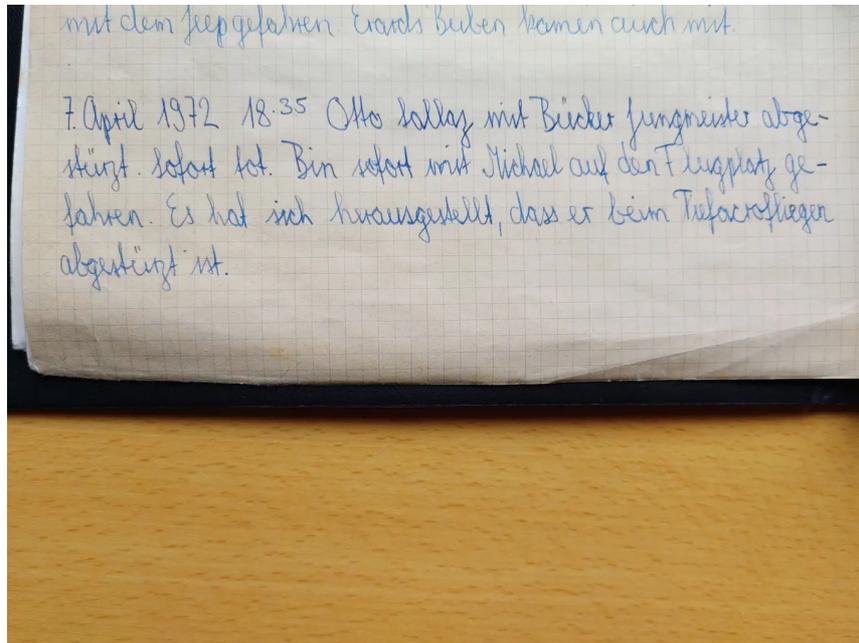
Otto Sallaz hinterliess seine Ehefrau Margrit Sallaz-Ingold und Tochter Suzanne Sallaz. Margrit Sallaz führte das Werk ihres verstorbenen Mannes mit grosser Energie weiter und leitete die heutige Flugschule Grenchen bis in die 1990er-Jahre hinein. Suzanne Dysli-Sallaz und Ehemann Willi Dysli stehen seither erfolgreich der Flugschule vor.

Die beiden erhielten vor zwei Wochen den Sportverdienstpreis der Stadt Grenchen für die Förderung des Segelflugsports. Suzanne Dysli folgte ihrem Vater auch auf dem politischen Weg und war Mitglied des Grenchner Gemeinderats. Auch FDP-Ersatzgemeinderat und Fluglehrer Andreas Dysli, Sohn von Willi und Suzanne Dysli, ist fliegerisch und politisch auf den Wegen seines Grossvaters unterwegs, den er mit seinem Jahrgang 1976 aber nie hatte kennen lernen dürfen.

### **Quellen:**

Schweizerische Nationalbibliothek: Schlussbericht der Eidgenössischen Flugunfall-Untersuchungskommission 1972/15 699  
Zentralbibliothek Solothurn: Solothurner Zeitung 1972

---



Tagebucheintrag von Peter Brotschi mit dem ausgeschnittenen Zeitungsartikel.

zvg

### **Nur eine einzige kurze Begegnung**

Peter Brotschi, der Autor dieses Beitrags, war im Frühling 1972 ein flugbegeisterter Bezirksschüler, der jede freie Minute auf dem Flugplatz mithalf, Flugzeuge zu betanken und das Seil bei den Segelflugzeugen einzuklinken. Auf dem Tarmac kam einmal ein grosser Mann freundlich auf ihn zu und sagte: «Gell, du interessierst dich für die Fliegerei? Hier, das kannst du haben.»

Mit einem Lächeln überreichte er dem Jungen das rote Abziehbild der Segel- und Motorfluggruppe Grenchen mit der weissen Segelflug-Möve und dem schwarzen Propeller, welches Peter dann stolz auf seine Schulmappe klebte (siehe Aufkleber auf dem Bucker Jungmeister beim Hauptbild).

Die Begegnung dauerte nur wenige Sekunden. Es blieb die einzige mit Otto Sallaz, die aber zeitlebens in Erinnerung geblieben ist. Am Unfallabend kam per Telefon die Nachricht, dass Otto Sallaz abgestürzt sei. Sofort setzte sich Peter Brotschi auf sein Velo und radelte im «Höllentempo» auf den Flugplatz.

Noch heute sieht er vor seinen Augen den gelben Haufen draussen auf der Piste, der in der einbrechenden Nacht deutlich zu erkennen war. In Erinnerung blieben ihm auch die bestürzten Gesichter der Menschen auf dem Flugplatz. Der wolkenverhangene Abendhimmel verstärkte die gedrückte Stimmung, die sich von der Witi aus über die ganze Stadt ausbreitete.